

## **Protokoll Workshop 2 - Aus- und Weiterbildung im Lehmbau, zur Mitgliederversammlung des Dachverband Lehm e.V. am 15.10.2011:**

Leitung und Schriftführer: Constanze Küsel (CK)

Teilnehmer: ca. 12

### **Ausbildung**

1. Derzeit laufen zwei Pilotprojekte, in denen die Lehrinhalte Lehmbau in die Lernfelder des bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplans integriert werden:  
An der Knobelsdorffschule, OSZ Bau, Berlin: Zum einen in der Ausbildung der Denkmaltechnischen Assistenten (DTA) und im Ausbildungsberuf Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten, Holz- und Bautenschützer/Holz- und Bautenschützerin
2. Die HwK Koblenz hat 2011 zwei Margenlehrgänge (freiwillige zu besuchende meist einwöchige Lehrgänge, für die die Lehrlinge von der Firma freigestellt werden) für das 1. und 2. Lehrjahr angeboten. Leider war die Resonanz mit jeweils 2 Anmeldungen sehr gering.
3. Langfristiges Ziel ist die Integration des Baustoffes Lehm als reguläre Lehreinheit in den Rahmenlehrplan der einschlägigen Bauberufe (Maurer- und Betonbauer, Maler- und Lackierer, Stukkateure, Zimmerer). Von hier könnten sich die jungen Gesellen mit der Fachkraft Lehmbau (DVL) in der Sparte Lehmbau weiterqualifizieren und entsprechend spezialisieren. Langfristig ist die Einrichtung des „Lehmbauers“ als eigenständiger Ausbildungsberuf gewünscht.
4. Der Baustoff ist noch viel zu unbekannt, weshalb es dringend notwendig ist, dass die jungen Leute zunächst mit dem Baustoff in Berührung kommen, um so das Interesse für selbigen zu wecken.
5. Ein erster Schritt wäre seitens der Mitglieder des Verbandes bei ihren zuständigen Handwerkskammern und Berufsbildungseinrichtungen anzufragen, inwieweit das Thema Lehmbau in den Einrichtungen mal vorgestellt werden könnte.

### **Weiterbildung**

1. In der Weiterbildung bleibt die Fachkraft Lehmbau (DVL) mit einer wachsenden Zahl an Interessenten das Zugpferd in Sachen Qualifizierung. Der Kurs 2012 in Biberach ist bereits voll, es wird ein zweiter Termin für Herrstein angeboten (bisher 6 Anmeldungen).  
Grundsätzlich sollten die Absolventen des Fachkraftlehrgangs betriebswirtschaftliche Kenntnisse erwerben, bevor sie sich selbstständig machen. Der Kalkulation soll im Unterrichtsplan zwar etwas mehr Zeit eingeräumt werden. Da eine ausreichende Einweisung in das Thema weitaus mehr Zeit in Anspruch nehmen würde, sollen die Teilnehmer mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, sich in diesem Bereich auf jeden Fall weiterzubilden. ( Bei der HwK oder IHK werden entsprechende Kurse angeboten).
2. Der 2011 als Aufbauseminar entwickelte Workshop in Biberach ist sehr positiv angenommen worden. Weitere Aufbaumodule sollen seitens der Fortbildungseinrichtungen Biberach und Herrstein mit dem deutlichen Hinweis, dass es sich um vom Dachverband empfohlene Aufbaukurse auf die FKL-Fortbildung handelt, angeboten werden. In Frage käme hier z.B. der von Manfred Fahnert entwickelte Kreativworkshop. Die Bildungseinrichtungen sind für Themenvorschläge jederzeit offen.
3. Positive Resonanz bekam auch die sporadische Verteilung fachlich interessanter Neuigkeiten und Informationen über den Email-Verteiler des Dachverbandes. Dies soll so weitergeführt werden. Die Mitglieder sind auch hier angesprochen, für die Kollegen interessante Neuigkeiten über den Verband weiterzugeben.

4. Da die Anmeldezahlen für den akademischen Kurs an der Bauhaus Universität Weimar nach wie vor sehr gering sind, wurde empfohlen, mal ein Schnupperwochenende anzubieten.
5. Die HwK Koblenz bietet bundesweit als einzige Handwerkskammer seit mehreren Jahren einwöchige Ausbilderseminare (WÜA - Weiterbildung der Ausbilder in überbetrieblichen Berufsbildungseinrichtungen des Handwerks) für Lehmbau an. Auch hier ist nach anfänglichem Interesse vor 6 Jahren, zumeist aus dem Norden Deutschlands, die Resonanz stark rückläufig.
6. Karl-Joseph Weber arbeitet gerade an einem Konzept zur besseren Integration des Baustoffes Lehm in den modernen Holzbau. Am Anfang dieser „Informationskampagne“ soll ein Workshop des Dachverbands mit den Herstellern stehen, um dort über weitere Aktivitäten zu sprechen.

### **Internationale Weiterbildungsprojekte**

1. Der Dachverband erhält auch Anfragen zu Kooperationen mit ausländischen Projekten im Rahmen der Ausbildung.
2. Angefragt hat auch die sequa zur Kooperation mit der Initiative Berufsbildung Export Handwerk (IBEX). (sequa ist eine weltweit tätige Entwicklungsorganisation. Programme und Projekte werden mit öffentlichen und privaten Mitteln finanziert und orientieren sich am Leitbild der sozialen Marktwirtschaft. sequa ist ein gemeinnütziges Unternehmen. Gesellschafter sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft (DIHK, ZDH, BDA und BDI) und GIZ)
3. Alle Anfragen werden grundsätzlich auf ihre Zweckmäßigkeit und Finanzierung hin überprüft. Auch der Nennung / Beteiligung des Dachverbandes in Projektanträgen und Veröffentlichungen sollte eine qualitative Prüfung der Projektziele bzw. Projektanträge voraus gehen. Die Fördermittelakquise sollte dabei nicht alleiniges Ziel sein. Der Dachverband behält sich vor, sich nur bei Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung gesichert ist, ohne dass der Haushalt des Verbandes belastet wird.

Notiert und zusammengefasst:

28.10.2011 Constanze Küsel